

# Gefahren für Kinder erkennen

Stadtrat verweist Grünen-Antrag in Ausschuss

Von Roland Keth

Die Grünen forderten im Stadtrat die Einrichtung einer speziellen „Kinderunfallkommission“, drangen mit diesem Vorschlag allerdings nicht durch. Die Ratsmehrheit erkannte zwar die gute Absicht Herta Eglis durchaus an. Da allerdings bereits eine „Unfallkommission“ existiert, mochten die übrigen Stadtratsmitglieder nicht noch eine neue Einrichtung ins Leben rufen. Die Grünen gaben nach, letztlich landete die Angelegenheit unter allgemeiner Zustimmung zur weiteren Beratung in den Fachausschüssen, in diesem Fall dem Verkehrsplanungssowie dem Jugendhilfeausschuss. Gerade Kinder, die mit dem Fahrrad unterwegs sind, seien besonders gefährdet. Deshalb sollte eine spezifische „Kinderunfallkommission“ Unfälle, an denen Kinder beteiligt waren, untersuchen, forderte Herta Egli. Dieses Gremium sollte dann, argumentierte die Grüne Ratsfrau, „Vorschläge erarbeiten, die zur Reduzierung der Unfallzahlen führen“. Besonders wichtig war ihr die „institutionelle Verankerung“ ihres Anliegens. „Die Oberbürgermeisterin in Kerpen hat sich dieser Sache angenommen, dort läuft das ganz prima.“ Unfälle mit Kin-

dem passierten „in der Fläche“, darüber gebe es bereits Untersuchungen – auch für Worms, hielt Adolf Kessel (CDU) Herta Egli vor. „Wir brauchen das Rad also nicht neu zu erfinden.“ Er schlug vor, die grüne Idee im Jugendhilfeausschuss zu diskutieren und die erarbeiteten Vorschläge an die bereits existente Unfallkommission weiter zu reichen. „Jeder Unfall mit einem Kind ist ein Unfall zu viel“, räumte Timo Horst (SPD) ein. Aber zum einen sei die Zahl der Schulwegunfälle doch vergleichsweise gering, zum anderen könne auch eine spezielle Kinderkommission Unfälle nicht verhindern, schloss sich Horst seinem Vorredner an.

Heidelinde de Haas (CDU) betonte, dass bereits viel gemacht werde. In erster Linie müsse sich in dieser Frage jeder Erwachsene an die eigene Nase fassen, sie sah vor allem die Eltern in der Pflicht. OB Michael Kessel warnte davor, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Denn mit Sicherheit endeten Diskussionen in einer solchen Kommission mit der Forderung, diverse Fußgängerampeln und Zebrastrifen einzurichten. „Und das führt uns auch nicht weiter“, war sich Kessel sicher. Er plädierte ebenfalls dafür, die Kinderunfälle nicht separat zu behandeln.

## Blickpunkt

### Sicher durch die Finanzkrise

woz. Der Wirtschaftstag der Volks- und Raiffeisenbanken stand unter dem Eindruck der Finanzmarktkrise. Aber sowohl die gastgebenden Genossenschaftsbanken, zu denen auch die Volksbank Worms-Wonnegau vertreten durch Vorstandssprecher Bernd Hühn gehörte, als auch die mittelständischen Unternehmer als Zielpublikum der Großveranstaltung in der Frankfurter Jahrhunderthalle konnten sich entspannt zurücklehnen. Denn sie erweisen sich laut Verbandspräsident Walter Weinkauff in Krisenzeiten mit Stärke und Solidität als „Rückgrat der Volkswirtschaft“ und zeichnen sich durch genau die Faktoren aus, die global gesehen verloren gegangen sind: Ethik und Werte. Innenminister Wolfgang Schäuble machte in seinem Referat deutlich, wie

wichtig der Mittelstand für das Wohlergehen der Wirtschaft ist. Zwar verteidigte Schäuble das im Rekordtempo auf den Weg gebrachte Rettungspaket der Regierung, jedoch warnte er gleichzeitig vor übertriebenen Reaktionen: „Wir dürfen uns auch nicht in eine Systemkrise hineinreden. Ein starker Mittelstand ist die beste Vorkehrung gegen Krisen.“ „Und genau hier kommen die Volksbanken ins Spiel“, griff Bernd Hühn, Vorstandssprecher der Volksbank Worms-Wonnegau, später im Gespräch mit den örtlichen Unternehmern den Faden auf. „Unsere Bankengruppe ist eine der tragenden Säulen des Finanzmarktes, denn wir setzen auf Vertrauen und solide Bankgeschäfte – seit es uns gibt und solange es uns gibt.“



Beim Spiel Wormatia Worms (rot) gegen SV Waldhof Mannheim entzündeten Fans Bengalische Feuer auf den Stadionrängen.

Damit so etwas künftig nicht wieder passiert, müssen Sicherheitskräfte die Fans kontrollieren. Foto: Klotz / masterpress

# Für mehr Sicherheit im Stadion

Unternehmen SES Security hält sich an Vorgaben von Verein und DFB

**Sie standen in den vergangenen Wochen mächtig in der Schusslinie. Zahlreiche Fußballfans machten ihrem Ärger Luft. „Dabei erledigen wir doch nur unsere Arbeit“, sagt deren Chef Ralf Mühlberger. Die Rede ist von den Mitarbeitern des Wormser Unternehmens „SES Security“.**

Von Jürgen Jaap

Vom VfR Wormatia Worms beauftragt, sorgt Ralf Mühlbergers Team rund um die Fußballspiele des Regionalligisten dafür, dass die Sicherheitsrichtlinien des DFB (Deutscher Fußballbund) im Stadion an der Alzeier Straße eingehalten werden.

Fakt ist: „Wir haben eindeutige Vorgaben seitens des Vereins, der wiederum dem DFB

Rechenschaft schuldig ist“, betont Ralf Mühlberger. Dass die strengen Eingangskontrollen und teilweise auch Leibesvisitationen beileibe nicht bei jedem Besucher auf Gegenliebe stoßen, dafür hat der Leiter des Wormatia-Sicherheitsdienstes durchaus Verständnis. „Schikane“, so Mühlberger, „ist das aber, was am Eingang ins Stadion passiert, in keinem Fall.“ In 99,9 Prozent der Fälle reiche ohnehin „erklären, erklären und immer wieder erklären“ aus.

## Heimspiel

Feuerwerk, Schlagwerkzeuge und spitze Gegenstände gehören nun mal nicht auf den Sportplatz. „Dass leuchtet jedem Fußballfreund ohne grö-



ßeren Erklärungsbedarf ein“, sagt der SES-Geschäftsführer.

Anders verhält es sich da schon in der viel diskutierten „Regenschirm-Frage“. Muss der Fußballfan bei schlechtem Wetter befürchten, dass er sich im Wormatia-Stadion einen Schnupfen einfängt, weil er sein „potenzielles Schlaginstrument“ Regenschirm am Eingang abgeben muss? „Nein“, erwidert Ralf Mühlberger vehement. „In Kooperation mit Wormatia haben wir vorgesorgt.“ Jeder Besucher erhalte künftig auf Wunsch ein kostenlos (!) Regencap – ähnlich denen, die bei den Nibelungen-Festspielen Verwendung fanden. „Außerdem wollen wir in dieser Angelegenheit mit dem DFB reden“, berichtet

## Verboten

- Bei einigen Gegenständen gibt es keinerlei Diskussion: Sie gehören einfach nicht ins Wormatia-Stadion.
- Das gilt zum Beispiel für jegliches Feuerwerk und Pyrotechnik, aber natürlich

ebenso für Schlagwerkzeuge und spitze Gegenstände wie beispielsweise Schraubenzieher.

- Auch das Mitbringen von Essen und Getränken ist untersagt.

## Eröffnung mit Ausstellung

woz. Am Wochenende, 25. und 26. Oktober, präsentiert in der Friedrichspassage in der Unteren Kämmererstraße das neu eröffnete „Bamboo & Arts“ eine Ausstellung dreier renommierter Künstler aus der Region. Andrea und Thomas Mierisch bieten Bambusmöbel und Wohnaccessoires. In der Ausstellung sind Exponate von Renate Hoffmann zu sehen. Die Schmuckgestalterin verarbeitet neben neuen Perlen auch alte Handelsperlen zu Ketten, Armbändern und Ringen. Der Wormser Künstler Eckhard Schembis zeigt figurliche Bronzearbeiten: von kleinen Froschplastiken bis hin zu großformatigen Porträtarbeiten. Der in Mannheim lebende Maler Theo Schneickert präsentiert großformatige Bilder. Die Ausstellung ist vom Samstag, 25. Oktober, bis 22. November in den von „Bamboo & Arts – Wohnaccessoires und Kunst“ zu sehen. Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag, 10 bis 18.30 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr.

## Stadtnotizen

### Generalversammlung

Die Frauen Union Worms lädt für Montag, 27. Oktober, zur Mitgliederversammlung um 20 Uhr in das Haus der Narrhalla, Brunnerstraße 9, ein. Auf der Tagesordnung steht das Aufstellen der Vorschlagsliste für die Kandidatinnen der FU auf der CDU Stadtratsliste. Danach findet eine Informationsveranstaltung zum Thema „Wie lebt sich's mit Hartz IV?“ mit Oliver Eberhard und Dr. Klaus Karlin statt.

### Ausschuss tagt

Die nächste Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt findet am Mittwoch, 29. Oktober, um 15 Uhr im Sitzungszimmer 212 des Rathauses statt. Im öffentlichen Teil wird über die Auftragsvergabe zur Kücheneinrichtung im Rudi-Stephan-Gymnasium beraten. Zudem wird ein Antrag zur Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung für das Projekt Am Aulweg/Am kurzen Rech behandelt.

### Wochenmarkt verlegt

Auf Grund des Feiertages Allerheiligen und dem Allerheiligenmarkt auf dem Marktplatz findet der Wochenmarkt am Freitag, 31. Oktober, auf dem Ludwigsplatz statt.

www.eben.de



Fessahaye Belay, e-ben Mitarbeiter



Nur solange der Vorrat reicht!

Holen Sie sich den günstigen e-ben Festpreis und bleiben Sie trotzdem flexibel!

- Laufzeit bis 31.12.2009, aber jederzeit kündbar
- Für Erdgas, Strom oder Kombi einfach günstig

Wir informieren Sie gerne persönlich im e-ben lokal oder telefonisch unter 0180 100 2 300

(3,9 ct./min aus dem Festnetz der dt. Telekom; Mobilfunk abweichend)

\* Bezogen auf die Tarife e-ben Erdgas Festpreis 2009 und/oder e-ben Strom Festpreis 2009, jeweils mit Preisgarantie bis 31.12.2009. Bis dahin ist eine eventuelle Preiserhöhung in diesen Tarifen nur aufgrund der Einführung neuer oder einer Änderung vorhandener gesetzlicher oder behördlicher Abgaben zulässig.